

## XXXIII.

Abbt Bartholome / vund der Con-  
uent zu Herren-Alb/ bekennen/ das Sye/ zu  
Ihr / auch Ihres Gottshaus / Leüth / vund Güether/  
Schus : vnd Schirmb-Herren/ Herkog Eberhard den Andern  
dis Namens / angenommen haben/ versprechen auch/ Sich  
bey Ihr Fürstlich Gnaden / vnd dero Herkog-  
thumb zuhalten.

A.C. 1496.

**W**ir Bartholomeus von Gottes verhengckhuß  
Abbt / vnd wir der Convent des Gottshaus Herren-  
Alb Cisterker Ordens Speyer Bisthums Mennger  
Provinz thun khund allermenglichem Nach dem vnd Vnser  
Gottshaus Hermalb mit seinen Leüthen vund güethern ob dem  
anderthalb hundert Jahren durch die durchleuchtigen vnd hoch-  
gepornen Fürsten Grauen / vund herrn von Würtemberg / ic.  
Loblich / Nutzlich vnd genedigcklich / geschick / geschirmt / vund  
zum irwlichsten / gehandhabt sint / Also So gemelt Vnser  
Gottshaus / vormahls inn abfalle vund inn verderben khommen  
ist / das gemelt Vnser Gnedig Herrn von Würtemberg mit  
Irer gnaden hohen darlegen / Irs leybs vnd guts inn merckh-  
lich zue vund aufnehmen / im gaislichen vund zeitlichen ge-  
bräcke worden. Zu dem vil Vnserer Dörffer inn dem Fürsten-  
thumb Würtemberg der glatt vnd willdipenn vnd herlichheit  
gelegen derselben derffern Yemermer mit Leibtzenschafft viel  
der merer tail auch die Dörffer mit Erblicher Järtlicher steur  
vnd sunst vilfältig dem Fürstenthumb Wirtemberg verwand(a)  
So haut auch ann dem vund andern Orthen / Vnseres Gott-  
shaus das Fürstenthumb Wirtemberg ewig offnung darzu ainen  
wagen Jerich opffer gelt / vund ander Dienstbarhait / (b) wa  
auch

wa auch Vnser Closter vnd Gottshaus der Leuth güetere / inn  
 ander schutz vnd schirm thummen solt / brachre Erblich Irung  
 vnd dienete vnß zu onwiderbringlichem schaden / das alles wir  
 berracht / vnnd darumb billich danckhbar sin sollen / darumb die  
 weil wir dann auch bericht sint das Vnser aller gnedigster herr  
 der Römisch König dem durchleuchtigen hochgepornen Fürsten  
 vnd herrn / herrn Eberhardten Herzogen / zue Wirtemberg vnd  
 zu Teckh / Grauen zu Mümpellgart / 2c. gnedigeltchen zu gelas-  
 sen haut Egemelt Vnser Gottshaus inn seiner Fürstlichen ge-  
 naden / schutz vnd schirm beleiben zulassen. (c) Herumb vß al-  
 len vorerzehnten / vnd andern rechtmessigen / fruchtbaren / Vn-  
 sers Gottshaus vrsachen / haben wir inn versamlten Capitell  
 darzu beriefft Capitulartier zu vnserm vnd vnseres Gottshaus  
 lutt / vnnd gletter schutz vnnd schirmherren / frey williglich mit  
 gutem wolbedachtem mut erwehlt / vnd angenommen dem durch  
 leuchtigen hochgepornen Fürsten vnnd herrn / herrn Eberhardten  
 Herzogen zu Wirtemberg vnnd zu Teckh Grauen zu Mümpel-  
 gardt / 2c. Vnserm gnedigen herrn Nemen auch sein gnad hier-  
 mit an vnd darauff haben wir All ander schutz vnd schirm vßer-  
 halb dises vormahls vnbedachtlich vnd anders dann sich vnser  
 raitß gepurt haut Angenommen / ganz widderruefft / widderruef-  
 fen auch hiemit in Crafft diß Brieffs. Herumb bekennen wir  
 vnß vnd alle vnser Nachthummen / mit vnd in Crafft diß brieffs  
 das wir gemeltem Herzog Eberhardten zu vnser vnnd vnseres  
 Gottshaus auch aller der Luth vnd Güether schutz : vnd schirm-  
 herren / hinsüro haben wollen vnnd sollen auch dhain anderen  
 annemmen / sondern vnß halten gemelts vnseres gnedigen  
 herrn vnd des Fürstenthumbs Wirtemberg verzeyhen vnß auch  
 aller vnnd Yeder Freyhait. (d) So wir darwider erlange oder  
 sunst gebrauchen möchten / dann wir vnß freywilligeltlichen hie-  
 mit begeben / alles des so Jemandt darwider than / oder mag er-  
 dencken / gebrauchen oder vßbringen / vnd dem allem wie oben  
 begriffen / nachzukummen. Werden wir Abbt vnd Convent  
 vorgemelt versprechende für vnß vnd vnser Nachthummen bey  
 guten truwen ann rechts Aides Statt das alles sambt vnd son-  
 Ec der wie

der wie obsteet waur steet vñnd vnverbrechenlich zu halten / dar  
wider nicht thun noch schaffen geschun werden / inn dhain weys  
noch weege / vñnd des zu wahrn / steeten / vñnd vesten vrehunde.  
So haben wir vorgeminten / Abbt Bartholomeus vnser Abbt /  
vñnd wir der Convent vnser Convents gemein Innsigell mit  
rechter wissen / offentlich an diesen Brieff gehenge / der geben ist  
inn vnserm Gottshaus. Der in Alb vff Freytag / Nach dem heil-  
gen Christag / von der gepurt Christi vnser lieben herrn als mar-  
tial Thusest vierhundert Nünzig vñnd Sechs Jare.

### NOTATIO.

**D**ocumentum hocce in Originali non extat, sed ejusdem  
tamen aliquot antiquæ Copiæ inveniuntur. Verùm im-  
mediatè subsequens Instrumentum, de dato 29. Martii anno  
Christi 1497. ( & ita Quadrimestri tantùm spatio post hoc-  
cè, ac itidem ab eodem Abbate confectum ) planissimè edo-  
cet, hancè obligationem vi metuque extortam, esse. Ut &  
apud Johannem Meichner. *decis. Cameral. tom. 4. decis. 36.  
fol. 956. in Sachen kirigiosæ possessionis Baden contra Württem-  
berg / Badamicus Procurator, in Responsionibus ad Defensionalem.  
179. factum fuisse credit.*

Quippè narrata hujus, & subsequenti Originalis Do-  
cumenti, contradictoria planè sunt. In hocce enim miris lau-  
dibus deprædicantur bona affectio & servitia utilia præstita ab  
expetito hocce Protectore Monasterio Albeni: in altero, quod  
sequetur, Abbas, & nominatim omnes religiosi de ejusdè Op-  
pressionè, & illatis gravaminibus satis conqueri non possunt.  
Et certè tam insignis mutatio animorum, & tam brevi tempo-  
re facta, minimè præsumi potest, sed hocce negotium potius  
planè suspectum reddit.

(a) (b) Ex hisce apparet, sibi hoc tempore, insignia  
quidem asseruisse jura Württembergicam Domum, in pagis  
quibusdam, ut & in ipso Monasterio Albeni, minimè verò  
universalem, & territorialem Jurisdictionem. Inprimis au-  
tem illa

tem illa servitia nempe, die *Defnung/Wägen/Opffergelt/it.* pramia sunt quandoque, Patronis consuetā dari.

Ac porro si Princeps Wirtembergicus Dominus territorialis quoad Monasteria, ejusque bona extitisset, minimè sanè opus fuisset, ut hæreditarium patrocinium tam sollicitè ejusque nomine tam solemniter sibi caveri (posito hæc ita gesta, & perfecta esse) expetiisset, cum territoriali jurisdictione, omnia hæc, & quidem ex sui naturā, contineantur.

(c) Pariter hicce contextus demonstrat, per erectionem Ducatūs Wirtembergici, aliaque antiquiora pacta, & conventiones Monasteria, in illo Ducatu, sita, minimè de ejusdem Ducatūs territorio facta, illique subjecta fuisse: nam si hoc factum esset, non de jure protectionis hæreditariæ, Dux Eberhardus sibi suoque Ducatui prospexisset. Ac refertur etiam hocce in loco *Jhre Kayf. Majest. Maximilianus Primus, haben jhro belieben lassen/ das dises Gottshaus/ in Sein/ Herzog Eberharts/ Schus verbleibe.*

Ergò per erectionem, quæ aliquantum antiquior est minimè voluit serenissimus ac potentissimus, ille Imperator Monasterium hocce, territorio Wirtembergensi, unire. Nec item à suā Majestate, Dux Eberhardus, precibus expetiisset, ut hæreditariam Protectionem, hujus Monasterii, haberet, si eidem vigore territorialis jurisdictionis, & ita, ipso jure, Defensio hujus Monasterii, competiisset.

Quis sanus etenim expeteret, vel à subditis suis, vel ab alio, ut sibi subjectos defendere liceret?

(d) Privilegiis, hoc in loco, tacitè subintellectis, renuntiari non potuisse Abbatem, ac ipsum etiam Conventum, patescit exinde: quia plures omnino solennitates, ad alienationem, cui renuntiatio similis est, notissimis juribus ita requirentibus, necessaria sunt.